

Ausser im Hátszegez Thale haben sich im Herbst 1901 Reste eines Sauropoden bei Szászsebes (72 km nordöstl. von Szentpéterfalva) gefunden; die gleichen Bildungen, allerdings derzeit noch fossilieer, liegen auch bei Ruskberg im ehemaligen Banat (36 km westl. von Szentpéterfalva) auf den krystallinischen Schiefen des Pojana Ruska, und es ist nicht unwahrscheinlich dass es mit der Zeit gelingen wird, den stellenweise mehrere hundert Meter mächtigen Szentpéterfalvaer Sandstein im ganzen südwestlichen Siebenbürgen zu constatiren.

6. Ueber einige interglaciale Süßwassermollusken der Umgegend von Posen.

Von den Herren V. MITLHERS und V. NORDMANN.

Kopenhagen, den 19. März 1902.

Das Material, welches der nachfolgenden Mittheilung zu Grunde liegt, ist von V. MILTHERS während einer Reise, die für einen anderen Zweck im Monat Mai 1901 durch Nordost-Deutschland und Russisch-Polen vorgenommen wurde, eingesammelt. Die Reise ging u. a. über Posen, von wo aus Excursionen nach dem Schilling, 1.5 km nördlich der Stadt, und nach Johannisthal (Neu-Malta-Krug), 2 km südöstlich von Posen, den bekannten Fundstätten für diluviale Säugethierreste und Schalen von Süßwassermollusken¹⁾, gemacht wurden. Wie aus Untersuchungen von MAAS²⁾ bekannt, ist der fossilführende Sand beim Schilling von Geschiebelehm bedeckt, und es sind hier im Sande Feuersteine gefunden, die von Menschen bearbeitet worden sind. Bei Johannisthal, wo geschichteter Sand und Grand von gleicher Art wie beim Schilling vorkommt, sind diese Lagen dagegen nur von einer kleinen Decke von ungeschichtetem, steinigem Sande (oder feinem Grande) überlagert. An den beiden Localitäten gehört der Sand dem „unteren Sande“ an, welcher in einem ausgedehnten Gebiete, namentlich längs dem Warthethale durch das Vorkommen von Säugethierknochen und Süßwasserschalen charakterisirt ist. Eine von den reichsten Fundstellen solcher diluvialen Schalen ist Johannisthal, wo sich während des Besuches

¹⁾ F. WAHNSCHAFFE, Mittheilung über Ergebnisse seiner Aufnahmen in der Gegend von Obornik in Posen. Jahrb. kgl. preuss. geol. L.-A. für 1896.

²⁾ Ueber zwei anscheinend bearbeitete Gesteinsstücke aus dem Diluvium. Ebenda für 1897.

im Jahre 1901 in der Grandgrube südlich von der Landstrasse eine gute Gelegenheit zur Einsammlung von Schalen sowohl in situ als auch im ausgegrabenen Grande darbot. Bei der von V. NORDMANN später vorgenommenen Bestimmung der eingesammelten Schalen zeigte es sich, dass in den heimgebrachten Proben einige Arten vorlagen, welche früher nicht für diese Localität und auch nicht für die anderen Localitäten mit diluvialen Schalen im Posenschen Gebiet angegeben worden sind. Da ausserdem die früher bekannte Fauna nicht besonders reich an Arten ist, haben wir geglaubt, dass die nachfolgende Mittheilung von diesen neu aufgefundenen Schalen nicht ganz ohne Interesse sein würde.

In den untersuchten Proben sind die folgenden Mollusken gefunden:

- Bythinia tentaculata* L.
Valvata piscinalis O. F. MÜLL.
 — — var. *antiqua* Sow.
 — *cristata* O. F. MÜLL.
Limnaea palustris O. F. MÜLL. var. *corvus* Gm.
 — *ovata* DRP.
 — — var. *patula* DA COSTA.
Planorbis albus O. F. MÜLL
Pisidium (Rivulina) cfr. *globulare* CLESS.
 — (*Fossarina*) cfr. *pulchellum* JENYNS.
 — — 2 sp.

Die aus früherer Zeit von derselben Localität bekannten Arten sind ¹⁾:

- Valvata piscinalis* MÜLL. *Planorbis marginatus* DRP.
Bythinia tentaculata L. *Pisidium amnicum* MÜLL.
Paludina sp.

und die Gesammtfauna vom unteren Sande im Posenschen Gebiet besteht aus folgenden Arten.²⁾:

- Valvata piscinalis.* *Limnaea palustris* var. *corvus.*
 — — var. *antiqua.* *Planorbis marginatus.*
 — *cristata.* — *albus.*
Bythinia tentaculata. *Pisidium (Fluminina) amnium.*
Paludina diluviana. — (*Rivulina*) sp.
 — sp. — (*Fossarina*) 3 sp.
Limnaea ovata. *Dreissensia* sp.
 — — var. *patula.*

¹⁾ WAHNSCHAFFE, a. a. O. S. LXXXI.

²⁾ „ a. a. O. S. LXXXII—LXXXIII.

In den von uns untersuchten Proben liegt *Bythinia tentaculata* in mehreren Exemplaren durchschnittlich von 8 mm Länge vor. Ausserdem wurden von dieser Art 2 Deckel gefunden.

Valvata piscinalis ist hier wie gewöhnlich in diluvialen Schichten die Art, welche an Individuen die reichste ist. Die vorliegenden Stücke sind von Mittelgrösse, und mehrere Exemplare gehören zu der für grössere und tiefere Seen so charakteristischen Varietät *antiqua* Sow. Es ist beachtenswerth, dass die für rinnendes Wasser eigenthümliche flache Form *ambigua* WESTERLUND fehlt.

Von *Valvata cristata* ist nur 1 Exemplar von 3 mm Durchmesser gefunden.

Linnæa palustris var. *corvus*, die namentlich in Seen und Mooren vorkommt, ist in einem fast vollständigen Exemplar von ca. 28 mm Länge, nebst Fragmenten von noch grösseren anwesend.

Die gewöhnliche Form von *Linnæa ovata* liegt in 6 kleinen Exemplaren vor, während von der Varietät *patula* mehrere Stücke gefunden sind. Diese erinnern auffällig an die von MÖRCH¹⁾ erwähnte *Linnæa auricularia* var. *patula forma minor*, die von WESTERLUND und anderen zu *Linnæa ovata* gestellt wird. Es ist eine Form, die wenigstens hier im Norden nur aus Seen bekannt ist.

Von *Planorbis albus* ist 1 Exemplar von 3 mm Durchmesser gefunden.

Pisidium kam in 8 Exemplaren (nur linken Schalen) vor, die zu den Subgenera *Rivulina* und *Fossarina* gerechnet werden können. Zum erstgenannten Subgenus gehören 5 Schalen, welche dem *Pisidium globulare* sehr ähnlich sind, ohne dass man sie mit Sicherheit zu dieser Art stellen kann. Zum Untergeschlecht *Fossarina* gehören 3 Schalen, von welchen jede eine besondere Art repräsentirt, wovon die eine an *Pisidium pulchellum* erinnert.

Alle diese Schalen kommen in einem so vorzüglichen Erhaltungszustande vor, dass sie unmöglich eine beträchtlichere Umlagerung, geschweige die Behandlung erlitten haben können, die nothwendig die Folge davon sein müsste, wenn sie erst in eine Moräne aufgenommen und danach wieder als ausgewaschenes Moränenmaterial mit dem Diluvialsande abgelagert worden wären. Die Schalen müssen deshalb in die Sandschichten zu einer Zeit gekommen sein, als das Eis keinen directen Einfluss auf die Ablagerung des Sandes hatte, oder — mit anderen

¹⁾ Synopsis Molluscorum terrestrium et fluviatilium Daniae. Naturhist. Foren. Vidensk. Meddelelser, Kjöbenhavn 1864, S. 40.

Worten — die Mollusken müssen in demselben Wasser, welches den Sand abgelagerte, gelebt haben. Sie bestätigen völlig die Richtigkeit der Aeusserung WAHNSCHAFFE's¹⁾: „Der Erhaltungszustand „dieser Schalen ist ein derartiger, dass man wohl annehmen darf, „dass dieselben hier auf primärer Lagerstätte vorkommen, oder „wenigstens nicht weit transportirt worden sind“, namentlich auch, was den letzten Satz betrifft; denn auf „primärer“ Lagerstätte liegen sie kaum, wenn dieses Wort in seinem strengsten Sinne genommen wird. Das hiesige Profil zeigt nämlich in derselben Weise wie mehrere andere Profile im unteren Sande²⁾ eine Schichtung, die darauf deutet, dass der Sand von rinnendem Wasser abgelagert ist. Die Zusammensetzung der Fauna ist dagegen eine derartige, die ausschliesslich oder vorzugsweise in Seen zu finden ist. *Valvata antiqua*, *Limnaea patula* und *L. corvus* sind wenigstens hier im Norden Seenformen, ebenso wie auch mehrere der Formen, die in den untersuchten Proben fehlen, die aber früher an dieser und anderen Localitäten dieses Gebietes gesammelt sind (*Paludina*, *Planorbis marginatus*, *Dreissensia*), eben sowohl Seen und stehendes Wasser als auch Flüsse lieben. — Wahrscheinlich ist dann der Sand in einem See abgelagert, z. B. bei der Ausmündung des Flusses in den See, oder in einer seenähnlichen Erweiterung des Flusses, wo die Mollusken lebten, oder auch (was vielleicht wahrscheinlicher wäre) sind die Schalen aus einem See ausgespült und danach in die Flussablagerungen aufgenommen.

¹⁾ a. a. O. S. LXXXIII.

²⁾ Siehe z. B. Jahrb. kgl. preuss. geöl. L.-A. f. 1897, S. 34, f. 2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Mitlhers V., Nordmann V.

Artikel/Article: [6. Ueber einige interglaciale Sffiswassermollusken der Umgegend von Posen. 39-42](#)